

Motorradfahren in Gruppen:



Wer fährt zuerst, wer am Schluss? Muss bei jeder Kreuzung gewartet werden? Wie verhält sich das mit dem Überholen, usw. ?

Sind Motorradfahrer in Gruppen unterwegs, sollten untereinander einige Punkte vor der Abfahrt ausgemacht werden.

Die Einhaltung folgender "Regeln" erleichtert das Fahren in der Gruppe ungemein:

- Treffpunkt:

Beim verabredeten Treffpunkt sollte jeder mit vollem Tank erscheinen. Meist wählt man als Treffpunkt gleich eine Tankstelle, damit dann jeder seinen Tank füllen kann. Fahrer die das erste Mal gemeinsam mit einer Gruppe unterwegs sind, sollten etwa 15 Minuten vor der geplanten Abfahrt erscheinen. Dann kann man sich noch kurz über die Strecke oder die Gruppenregeln informieren.

- Tanken:

Die Tankstopps richten sich grundsätzlich nach dem Motorrad mit der geringsten Reichweite. Vor der Tour sollte also dem „Scout“ die Reichweiten in etwa bekannt sein. Bei jedem Tankstopp wird auch jedes Motorrad vollgetankt. Nichts hält eine Gruppe so sehr auf wie unterschiedliche Tankrhythmen. Und ihr wisst ja, der, auf den vermeidbarer Weise gewartet werden muss, zahlt Abends eine Runde.

- Scout und Schlusslicht:

Beim Gruppenfahren fährt immer ein erfahrener Fahrer an der Spitze, der im Idealfall die Strecke kennt, bzw. die Route im Kopf oder auf einer Karte im Tankrucksack oder, - die moderne Variante, in einem Navigationsgerät gespeichert hat. Ihm sollten die eher schwächeren Fahrer folgen, danach die besseren. Das hinteren Feld der Gruppe sollten wieder gut geübter Fahrer bilden, die auch eine entsprechend leistungsstarke Maschine besitzen und ebenso über die Route Bescheid wissen. Oftmals müssen diese Fahrer mit viel höherer Geschwindigkeit fahren, als die Gruppenspitze. Dies ist z.B. nach Überholmanövern auf einer vielbefahrenen Landstrasse an der Tagesordnung, um den Anschluss nicht zu verlieren. Die Reihenfolge sollte während der Tour beibehalten werden. Es ist vor allem beim Wiederanfahren an Kreuzungen oder kurzen Stopps hilfreich, wenn man sich an seinem Vordermann orientieren kann.

Ausnahmen: Siehe letzter Punkt!

- Geschwindigkeit:

Die Geschwindigkeit des Scout's muss sich nach den schwächsten Fahrern richten. Diese sollten in ihrem Tempo fahren können, ohne in Stress zu geraten.

Ausnahmen: Siehe letzter Punkt!

-Zwischenstopps:

Bei Zwischenstopps ist der Scout für ausreichend Platz verantwortlich. Er sollte also nur einen Haltepunkt wählen, der es allen Fahrern erlaubt, ohne Gefährdung oder Behinderung des restlichen Verkehrs, sicher anzuhalten.

- Versetzt fahren:

Innerhalb der Gruppe hat es sich bewährt, versetzt zu fahren. Das heißt, es wird jeweils abwechselnd, vom ersten bis zum letzten Fahrer in der Gruppe, abwechselnd einer eher in der Straßenmitte, sowie einer eher an der rechten Fahrbahnhälfte fahren. Diese Art des Fahrens hat den Vorteil, bei stärkeren Bremsungen und Gefahrsituationen zusätzlichen Sicherheitsabstand zu haben, da der unmittelbar Vorausfahrende sich dann nicht in der eigenen Fahrlinie befindet.

Natürlich ist trotzdem ein ausreichender Sicherheitsabstand zum Vordermann, besonders bei zügiger Fahrweise und in Kurven einzuhalten. In einer erfahrenen und eingespielten Gruppe kann das dann richtig Spaß machen.

Muss bei Kreuzungen, Ampeln oder dergleichen angehalten werden, können immer zwei Fahrer nebeneinander stehen. Somit ist der Platzbedarf der Gruppe halbiert. Beim Weiterfahren sollte die vorherige Reihenfolge eingehalten werden.

Ausnahmen: Siehe letzter Punkt!

-Abzweigungen/Kreuzungen:

Bei Abzweigungen oder unklaren Straßenverläufen an Kreuzungen gilt die Regel, dass der jeweilig Vorausfahrende für seinen Hintermann verantwortlich ist.

Das setzt natürlich voraus, dass jeder auch seinen Rückspiegel benutzt.

Das heißt, der Erste wartet auf den Zweiten, kommt der, fährt der Erste weiter, der Zweite wartet auf den Dritten, kommt der, fährt dieser ebenfalls weiter, usw.

Dies hat (vor allem bei größeren Gruppen) den Vorteil, dass die Kreuzung bzw. die Abzweigung möglichst freigehalten wird. Natürlich hält man aber nur dann an, wenn der Hintermann nicht mehr zu sehen ist, bzw. dessen Sicht möglicherweise eingeschränkt ist (LKW, o.ä.). Diese Art des Wartens muss aber vor der Tour kurz erwähnt werden, da die Gruppe schon bei nur einem, der sich nicht an diese Abmachung hält, zerrissen wird und das dann Stundenlanges suchen und telefonieren nach sich ziehen kann, bis die Gruppe wieder komplett ist.

- Überholen von anderen Fahrzeuge:

Das Überholen von anderen Fahrzeugen ist in einer Gruppe natürlich besonders kritisch. Generell gilt natürlich, nur dann zu überholen, wenn dies gefahrlos möglich ist. Da wahrscheinlich in keiner Situation die gesamte Gruppe auf einmal überholen kann, muss hier die Regel gelten: Jeder überholt nur dann, wenn es für ihn am Sichersten ist und die bestehende Reihenfolge eingehalten wird. Nichts ist gefährlicher, als wenn „bessere“ Fahrer von hinten kommend, Fahrer der eigenen Gruppe und auch noch den "aufhaltenden LKW" überholen.

Alle, die bereits überholt haben, sollten gleich möglichst nach rechts fahren und auch nicht gleich nach dem Überholen vom Gas gehen. Dem evtl. nachfahrenden wird somit auch ein sicheres einscheren ermöglicht. Speziell bei sich häufenden Überholmanövern, auf vielbefahrenen Landstrassen, wird so mancher immer frecher und lässt sich mitziehen. Dieser Mitzieheffekt stellt eine vielfach unterschätzte und akute Unfallgefahr dar. Bei größeren Gruppen und viel Verkehr kann es daher (vom Scout entschieden) auch sinnvoll sein, in einer solchen Situation auf das Überholen zu verzichten, eine Pause einzulegen, bzw. eine Ausweichstrecke festzulegen.

- Wenn man selber überholt wird:

Wenn Alleinfahrer oder schnellere Kleingruppen auf eine größere Gruppe von Motorradfahrern auflaufen, gibt es einige Verhaltensweisen, die dem Schnelleren das Überholen der Gruppe möglichst einfach machen.

Voraussetzung ist natürlich, dass jeder weiß, wer normalerweise hinter einem fährt und auch erkennen kann, dass da plötzlich jemand anderer ist. Also, - immer schön den Rückspiegel im Auge behalten.

Wer in diesem Fall (ohne ein Gruppenmitglied zu behindern) aus der Formation des versetzten Fahrens kurz ausschert, sich eher am rechten Fahrbahnrand orientiert und den Abstand zum Vordermann vergrößert, erleichtert dem von hinten kommenden Fahrer das Vorbeifahren ungemein. Bei sehr kurvenreichem Straßenverlauf oder starkem Gegenverkehr, kann man dem anderen auch mit der linken Hand signalisieren, dass man ihn gesehen hat und ihn vorbeiwinken. Der Gruppenfremde nimmt dies sicherlich gerne an und innerhalb der Gruppe kehrt so auch schnell wieder Ruhe ein.

-Verantwortlichkeit:

Beim Gruppenfahren ist immer der Vordermann für seinen jeweiligen Hintermann verantwortlich. Durch diese einfache Regel ist es möglich, die gesamte Gruppe innerhalb kürzester Zeit anzuhalten, falls bei dem einen oder anderen ein Problem auftritt. Daher sollte man seinen Hintermann immer ein wenig im Auge behalten. Ist dieser mal aus dem Rückspiegel verschwunden, sollte nur langsam weitergefahren werden, solange, bis der Sichtkontakt wieder hergestellt ist. Kommt der Hintermann nicht in Sicht, ist es am besten einmal an einer sicheren Stelle stehen zu bleiben und kurz abzuwarten. Es macht keinen Sinn, wenn alle aus der Gruppe wenden und zurückfahren. Letztendlich ist aber natürlich jeder selbst für seine Fahrweise und seine Geschwindigkeit verantwortlich, - jeder sollte nur so fahren, wie er es selbst will und auch verantworten kann!

- Die berühmten Ausnahmen:

Für Gruppenfahrten, bzw. bei Teilstrecken, bei denen jeder sein Tempo fahren will/kann, können leicht modifizierte Abmachungen bezüglich der Reihenfolge und des Überholens abgesprochen werden. Dies sollte aber vor der Abfahrt ausgemacht werden. Bei uns ist dies meist dann der Fall, wenn eine kurvenreiche Strecke (Passstrasse o.ä.) im Sichtfeld ist. So kann die Reihenfolge je nach Fahrkönnen oder Laune ausgerichtet werden, die Schnelleren vorne, die Langsameren weiter hinten. Dies gibt jedem die Gelegenheit, sein gewünschtes Tempo fahren zu können. Dennoch sollte ein routinierter, schnellerer Fahrer das Schlusslicht machen und die Gruppe nach hinten „absichern“. Wichtig ist auch, dass jeder in der Gruppe Bescheid weiß und nicht erschrickt, wenn plötzlich der Motor eines Überholenden neben ihm aufheult. Da bei derartiger Fahrweise die Gruppe mitunter weit auseinandergezogen werden kann, sind vor allem die Hinweise auf das Abbiegen unbedingt zu beachten! Hier gilt ganz stark das Motto: Jeder ist für seinen Hintermann verantwortlich! Meistens wird in solchen Situationen ein Treffpunkt ausgemacht, den jeder in der Gruppe kennt, z.B. ein Aussichtspunkt auf der Passhöhe. Nachdem bei dieser Fahrweise die Langsameren natürlich immer zum Schluss zu den vereinbarten Treffpunkten kommen, sollten natürlich die Schnelleren nicht einfach weiterfahren, sondern warten, damit auch die zuletzt eingetroffenen eine Pause machen können.

Wir wünschen allzeit gute Fahrt,

